

Abdruck.

Ich, der unterzeichnete Lehrschriftsteller,  
Johann August Koch in Marburg  
bestimme für den Fall meines Todes,  
was folgt:

S. 1.

Zu meinem Sohn setze ich ein:  
1, meine Tochter verheiratet mit Friedrich, Sohn  
Johann Carl Kaufmanns Heinrich Schneider  
zu Evansville,  
2, meine Tochter verheiratet mit August, Sohn  
Carl Hermann Stoltze in Cassel,  
3, meine Tochter verheiratet mit Jakob, Sohn  
Carl Landkammerers Pruning in Marburg,  
4, meine Tochter verheiratet mit Adolf, Sohn  
Carl Carl Holzhauser in Marburg  
5, meine Tochter verheiratet mit Anna.  
Meinen Sohn substituieren ich dann folgenden  
Personen.

S. 2.

Meine Tochter verheiratet mit Johann Carl  
Sohn

Druck



Stückmann, welche Sie bei ihrer Versammlung  
von mir erhalten haben, auf ihren Gehalt  
und auf ihren Pflichten auszuwirken  
lassen. Da mein 22 jähriges Bräutlein  
aussergewöhnliche Kosten verursacht, bin  
ich nicht in der Lage, meinen Pflichten nach  
zu kommen als Sie erhaltenen Stückmann zu,  
weisen zu können.

S. 3.

Soll ich mein gesamter Hausrath  
meinen beiden Töchtern geschenkt zu  
geben, und gesur zu gleichen Theilen.

S. 4.

Mein Sohn Carlmann geb. Wenzel soll  
beurlaubt von Hirschbach und die unter  
stänliche Verwaltung meines gesamter  
Hausraths haben. Dabei soll Sie von Zahlung  
meiner Lebensversicherung befreit sein.

Selbstverständlich ist Sie verpflichtet, nöthigen  
falls unter Benutzung der Einkünfte aus

Dam



Im Hinblick darauf zu sagen, daß meine  
Vater Stelle vorband ihre Willensstande nach  
ihren Kindern und meine Vater Stum  
ke zu ihrer Verfügung in allen Lebensbedürfnis,  
wissen erhalten, sowie daß meine Vater  
Stum auf seine Vermögensgegenstände zugreifen werde  
und bei der Verfügung seiner vermögenden  
Einkünfte erhalten.

S. 5.

Ich meine Vater Stum bei meinem  
Tod noch unverschieden ist soll meine Frau  
Frau Vormundin werden. Die Gegenstände  
münd soll meine Frau nicht bestellt werden.  
Der. Haus soll dieselbe von der Hofmeisterei,  
kalt, die Verwaltung der Vermögensgegenstände,  
gewünscht in dem vom Hofe vorgeschriebenen  
Fällen einzuführen, von der Offenburg der  
Vermögensgegenstände, von der Hofe der  
Verwaltung und von der Hofe der  
Vermögensgegenstände der Hofe.

gelesen



paginen befohl sein.

S. 6.

Die vorstehenden Bestimmungen sollen  
- wenn sie als Testament nicht gültig sein  
sollten - in jeder anderen zulässigen schrift-  
lichen Form z. B. als Urkell, Spukung auf  
den Verfall ausgesetzt werden können.

S. 7.

Wer die vorstehenden Bestimmungen  
aussetzt, soll auf den Verfall gesetzt sein.

S. 8.

Alle meine früheren letztwilligen Ver-  
fügungen werden hiermit aufgehoben.

Marburg am 26<sup>ten</sup> Juni 1895.

(gez.) Joh. Aug. Koch

K. C. C. C.

zu dem von mir am 26. Juni 1895 bei  
früherem Aufgebot für das Testament.

I.



I. Die §§ 2 und 3 jenes Testamentes sind  
in folgendermaßen ab:

S. 2.

Mein letzter wirtlicher Sohn soll die  
Erbkinder, welche die bei ihrer Vererbung  
erhalten haben, und ihren Erbteil sowie auch  
auf ihren Pflichtteil zuerufen und auch  
meinen Nachlass mir ja nicht verweigern  
kann das Geld erhalten.

S. 3.

Im Ubrigen soll mein gesamter Nach-  
lass meinen beiden Kindern geteilt zu  
fallen und zwar zu gleichen Teilen.

II. Ferner bestimmt ist, daß, wenn nach  
Abgabe meines gesamten Testamentes  
der Pflichtteil zu vererben ist, die  
mir durch Verfügung eines and-  
erwärtigen Erbfinders gegeben soll.  
Es soll also der Sohn, welcher der Pflicht-  
teil zuerufen ist, von dem einzelnen Lege

Handwritten



Herrn Wilhelm Dr. Hufschlager Künster Stettin für  
Erm.

Marburg, den 1<sup>ten</sup> August 1897.

geg. Joh. Aug. Koch.

Ob  
Herrn Wilhelm Dr. Hufschlager Künster Stettin  
Joh. Aug. Koch, gab. Wenzel  
Hier.

VII 1560/95.

V 77/97.



Hungelfari!

Obsequi!

Abtragab. Vertrag

zirkulieren

Dem Leibeserben. Leibeserben Jos. Aug. Koch  
zu Marburg, als Abtragab.

und

dessen Tochter: Wilhelmine Holzhauser, geb.  
geborene Koch verpfl. als Abtragab.

1.

Der Abtragab. überträgt der Abtragab.  
maxim sein Leibeserbenrecht mit  
sämtlichen dazu gehörigen Vermögens-  
teilen und das vorhandene Verlagsrecht.

Dafür soll Abtragab. verpflichtet  
sein nach dem Tode des Abtragab. dessen  
Ehefrau Catharina geborene Wenzel, bis an  
ihr Lebensende in allen Lebensbedürf-  
nissen für sorgen bestehen maxim für wollen,  
für zu alimentieren, in Krankheitsfällen  
ordentlich zu versorgen und ihr für  
Pflege im Hause zu gewähren.

Jauch



ferner soll die Habenssumme ihrer Eheleute  
Anna Koch für die Kost, Verpflegung und Hof-  
nung verdienen bis zu ihrer strengen  
Verpflichtung und bei Verpflichtung dieser  
eine Anweisung beschaffen, die Habens-  
summe eine solche erhalten hat. Der  
Betrag dieser Anweisung soll nicht unter  
5000 Mk. betragen.

3.

An Familiengütern soll die Habenssumme  
einverleibt sein:

a. an die Frau Anna Schneider geborne  
Koch zu Evansville (America)

b. an die Frau Marie Holze geborne Koch zu  
Cassel und

c. an die Frau Maria Brüning geb. Koch zu  
Marburg,

und jeder an je 500 Mk. (fünfhundert Mk.)  
zahlbar innerhalb der nächsten 3 Jahre nach  
dem Tode der Habensgeber oder Zinsen.

3.



Seine Besetzungsbeyung über ihre persönliche  
Geschäftsführung soll die Habermaschinen  
ihre Brüder noch ihre Geschäften gegen  
über nicht verpflichtet sein.

Die Habermaschinen ist beauftragt, die per-  
sönliche Summe fortzuführen.

Dieser Vertrag haben wir gelesen,  
gelesen und eigenständig unterschrie-  
ben und wird noch schriftlich bestimmt,  
daß der Habermaschinen bis zu seinem Ableben  
die Geschäftsführung und Geschäftsführung für  
sich allein befaßt.

Marburg, den 17. Juli 1897.

(gez.) Joh. Aug. Koch

(gez.) Thekla Holzhauser geb. Koch











